

PRESSEMITTEILUNG NR. 01|16

Hildesheim, 25. Februar 2016

Starker Widerstand gegen generalistische Pflegeausbildung:

Kinderkrankenpflege und Altenpflege fordern Erhalt ihrer Berufe

25.2.2016/Berlin/Hildesheim – Der Deutsche Verband der Leitungskräfte von Alten- und Behinderteneinrichtungen (DVLAB) hat heute dem Pflegebeauftragten der Bundesregierung, Karl-Josef Laumann widersprochen. Dieser wirbt gerade für den Plan der Bundesregierung, die Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege abzuschaffen und durch einen einzigen generalistischen Pflegeberuf zu ersetzen. „Man hofft, dadurch den Pflegeberuf attraktiver zu machen und mehr Fachpersonal zu gewinnen. Aber genau das Gegenteil wird eintreten!“, sagte der DVLAB-Bundesvorsitzende Peter Dürrmann.

Hintergrund: Die neue Pflegeausbildung soll künftig das Wissen aus den jetzt drei jeweils dreijährigen Pflegeausbildungen in dann insgesamt auch nur drei Jahren vermitteln. „Die notwendige Spezialisierungen gerade aus der Kinderkranken- und Altenpflege kann so nicht erhalten werden“, betonte Dürrmann, der gleichzeitig Sprecher im Bündnis für Altenpflege ist. Es drohe vielmehr flacheres Wissens. „Eine Berufsfähigkeit sichert die generalistische Pflegeausbildung jedenfalls nicht.“

Deshalb müssten sich die neuen generalistischen Pflegefachkräfte dann im direkten Anschluss an ihre Ausbildung für den eigentlichen Arbeitsbereich sofort nachqualifizieren. Die Altenhilfe rechnet hier mit einer Dauer von etwa einem Jahr, die Kinderkrankenpflege sogar mit bis zu zwei Jahren. Peter Dürrmann hält es daher für fachlich nicht nachvollziehbar und auch unwirtschaftlich, wenn die bis heute bewährten Ausbildungen aufgegeben werden.

Zudem verzeichnet der Altenpflegeberuf schon seit Jahren immer neue Ausbildungsrekorde, ist also deutlich attraktiver geworden. Die meisten Altenpflegeschüler/innen haben einen mittleren Bildungsabschluss. In der neuen Pflegeausbildung wären sie jedoch mit anwachsenden theoretischen Anforderungen konfrontiert, während ihre praktische Ausbildung im eigenen Ausbildungsbetrieb insgesamt auf nur noch rund 20 Wochen halbiert werden soll. Dürrmann: „Das wird bei den Auszubildenden zu höheren Abbrecherquote führen.“ 37 Prozent von 8.000 befragten Altenpflegeschülern gaben sogar an, dass sie eine generalistische Ausbildung erst gar nicht antreten würden.

Aber auch die Kinderkrankenpflege fürchtet um ihre Spezialisierung und die Attraktivität ihres Arbeitsfeldes. Das belegen u.a. die über 150.000 Petenten, die für den Erhalt der Kinderkrankenpflege votieren. „Wir steht mit unserem Widerstand gegen die Generalistik also nicht allein, wie der Pflegebeauftragte der Bundesregierung jetzt behauptet, sondern wir repräsentieren eine breite Basis“, stellt der DVLAB-Bundesvorsitzende klar.

Pressekontakt

DVLAB e.V. Bundesgeschäftsstelle, Bahnhofsallee 16, 31134 Hildesheim

Fon: 05121/289 28 72, Fax: 05121/ 289 28 79, E-Mail: info@dvlab.de, www.dvlab.de

Das stützt jetzt auch der Bundesrat. Er ist mit dem Gesetzentwurf nicht zufrieden, sieht Gesprächsbedarf und empfiehlt, die Einführung der Generalistik um ein Jahr zu verschieben.

„Wenn die Bundesregierung wirklich ernsthaft etwas für die Pflege tun will, dann muss sie deren Rahmenbedingungen verbessern“, fordert Peter Dürrmann. „Bessere Personalschlüssel für mehr Zeit in der Pflege, bessere Bezahlung für mehr Anerkennung und Attraktivität des Berufs.“ Nötig sei auch eine bessere Finanzierung der Altenpflegeausbildung. „Das alles hat mit einer generalistischen Ausbildung aber genau so wenig zu tun wie die Abschaffung des Schulgeldes“, betont er und fordert den Erhalt der heutigen Pflegeberufe.

Der Deutsche Verband für Leitungskräfte in der Alten- und Behinderteneinrichtungen (DVLAB) ist eine politisch und von Trägern unabhängige Berufsvereinigung. Der Verband vertritt die Interessen von Leitungskräften aus ambulanten, teil- und vollstationären Diensten und Einrichtungen der Alten- und Eingliederungshilfe. Sitz der Geschäftsstelle ist in Hildesheim.

Pressekontakt

DVLAB e.V. Bundesgeschäftsstelle, Bahnhofsallee 16, 31134 Hildesheim
Fon: 05121/289 28 72, Fax: 05121/ 289 28 79, E-Mail: info@dvlab.de, www.dvlab.de